



Klaus Beisemann vom Kommissariat Vorbeugung spricht über die Gefahren im Internet – und viele Eltern hörten in der Marie-Reinders-Realschule interessiert zu. RN-Foto Schaper

# Reden statt verbieten

Elternabend in der Marie-Reinders-Realschule: „Medien und unsere Kinder“

**HÖRDE.** Es ist, als würden Kinder und Eltern in einer anderen Welt leben: Für die Kinder ist das Internet mit seinen Möglichkeiten fester Bestandteil des täglichen Lebens, während es für die meisten Eltern ein Buch mit sieben Siegeln ist.

Beim Elternabend zum Thema „Medien und unsere Kinder“ an der Marie-Reinders-Realschule am vergangenen Mittwoch ging es darum, Licht ins Dunkel zu bringen: „Die meisten Eltern wissen einfach nichts über das Internet und soziale Netzwerke“, sagt Schulleiter Jörg Skubinn. „Sie wissen gar nicht einzuordnen, was da passiert oder passieren kann.“ Darüber klärten Klaus Beisemann vom Kommissariat Vorbeugung

und Jugendschutz sowie Heiko Friedrich von der Computerschule LernBAR NRW auf, machten aber auch gleichzeitig deutlich: „Wir können Ihnen die Arbeit und Verantwortung nicht abnehmen. Das ist Ihre Aufgabe“.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, gaben sie Hilfestellung. „Ein Verbot löst das Problem nicht. Die Kinder müssen verstehen, wieso die Eltern besorgt sind“, sagt Friedrich. „Treten sie mit ihnen in den Dialog. Versuchen

Sie, nicht auf Konfrontationskurs zu gehen, sondern das Thema mit den Augen ihrer Kinder zu sehen.“ Gerade das fällt vielen Eltern schwer. Sie haben zwei grundlegende Probleme: Zum einen das Unwissen über das Medium Internet und seine Möglichkeiten und zum anderen eben fehlende Möglichkeiten der Kontrolle. „Es ist wichtig, dass es nicht Kontrolle im Sinne von Verbieten ist. Eltern und Kinder sollten gemeinsam an einem Strang ziehen und

nicht miteinander in einen Wettstreit treten, wer schneller neue Sicherheitsprogramme aufspielt bzw. sie wieder knacken kann“, so Friedrich.

Schließlich gehöre das Internet mittlerweile einfach ins Leben. Eine Mutter hat den Wandel erkannt: „Meine Mutter hat sich früher über mich aufgeregt, wenn ich drei Stunden telefoniert habe. Und mein Sohn chattet heute einfach, statt zu telefonieren.“ Gerade weil das Internet und soziale Netzwerke feste Bestandteil des Lebens sind müssen Eltern sich auch damit auskennen. Um ihren Kindern zeigen und erklären zu können, welche Gefahren lauern, aber auch, wie man richtig damit umgeht, welche Informationen man über sich preisgeben sollte. gcg

## **i** Wichtige Begriffe

- › Chat ist eine Unterhaltung zwischen zwei Personen, die sich über das Internet in Echtzeit Direktnachrichten schreiben können
- › Soziale Netzwerke wie SchülerVZ oder Facebook sind Internetplattformen, auf denen man sich ein Profil anlegen und mit Freunden vernetzen kann.

